

Schöne Bescherung: Sauberer Strom für alle!

Die Zeiten, in denen Stromkunden dem regionalen Monopolanbieter ausgeliefert waren, sind vorbei. Die neue Freiheit bietet inzwischen die Möglichkeit, sich für umweltfreundlich produzierten Strom zu entscheiden. Jede und jeder kann von nun an durch den Wechsel zu einem Ökostromanbieter atom- und kohlestromfrei kochen, waschen und duschen. Sauberer Strom für alle: Das ist doch wirklich eine schöne Bescherung - nicht nur zu Weihnachten!

Jeder Haushalt, der auf sauberen Strom umsteigt, trägt dazu bei, gefährlichen Atomstrom und klimazerstörenden Kohlestrom vom Markt zu verdrängen. Wie ein See wird der deutsche Strommarkt von vielen Bächen gespeist, und je mehr saubere Energie hineinfließt, desto mehr Atom- und Kohlestrom muss weichen. Wichtig ist dabei, dass dem Atom- und Kohlestrom die wirtschaftliche Basis entzogen wird. Nur so ist ein tatsächlicher Ausstieg möglich. Und nun schlägt die Stunde der Verbraucherinnen und Verbraucher. Denn durch die Möglichkeit zur freien Wahl des Stromanbieters entsteht auch die Möglichkeit zur Mitgestaltung der Stromproduktion!

Was ist sauberer Strom?

Durch millionenschwere Werbekampagnen versuchen die Großkonzerne Atom- und Kohlestrom ein sauberes Image zu geben. Dagegen hat Greenpeace 1998, als der Strommarkt liberalisiert wurde, Kriterien festgelegt, wie sauberer Strom erzeugt werden sollte:

1. Der Mix macht's

Sauberer Strom wird danach zu mindestens 50 Prozent aus Wind, Wasser, Biomasse und Sonne erzeugt (der Solarstromanteil beträgt mindestens ein Prozent) und zu maximal 50 Prozent in klimaschonenden, effizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) auf Basis von Gas. Zusammensetzung und Herkunft des Stroms müssen nachvollziehbar offen gelegt werden.

2. Energiewende durch den Bau von Neuanlagen

Die Energiewende ist nur machbar, wenn die Großkraftwerke (in Deutschland hauptsächlich Atom- und Kohlekraftwerke) so schnell wie irgend möglich durch dezentrale Solar-, Wind-, Wasser- und Biomassekraftwerke ersetzt werden. Für eine Übergangszeit bis zur vollständigen Versorgung aus erneuerbaren Energien muss die effiziente und klimafreundliche Kraft-Wärme-Kopplungstechnik auf Gasbasis einen Anteil des Stroms erzeugen. Die Greenpeace-Kriterien für sauberen Strom fordern deshalb eine strenge Regelung für den Neubau von Kraftwerken. Kunden müssen danach spätestens nach drei Jahren mit Strom aus neu errichteten Anlagen versorgt werden. So tragen alle Kunden zum Bau neuer Anlagen bei, die den Atomstrom verdrängen helfen.

3. Zeitgleiche Stromerzeugung

Damit Ökostrom-Kunden sich auch wirklich vom Atom- und Kohlestrom abnabeln können, müssen Ökostromanbieter den Strom zur gleichen Zeit erzeugen und ins Netz einspeisen wie die Kunden

den Strom verbrauchen. Eine solche Vollversorgung der Kunden ist mit einem Mix aus 50 Prozent erneuerbaren Energien und 50 Prozent Gas-KWK heute schon technisch und wirtschaftlich in großem Umfang machbar, klimafreundlich und atomstromfrei.

gering. Ein typischer 3-Personen-Haushalt verbraucht beispielsweise jährlich 2.000 kWh Strom. Ein Wechsel von EnBW zu Greenpeace energy würde einen Preisanstieg von 1,06 ct/kWh bedeuten. So ergeben sich für den Haushalt im Endeffekt Mehrkosten von 2,03 € im Monat. Leisten kann sich das jeder!

Wie wird gewechselt?

Der Wechsel zu einem ökologischen Stromanbieter ist einfach. In der Regel reicht es aus, sich beim neuen Stromanbieter anzumelden, der alles Weitere erledigt.

Der Wechsel ist aus technischer Sicht mit keinem Risiko verbunden. Der Wechsel ist absolut sicher. Es kommt weder zu einer Unterbrechung der Versorgung noch zu einem Um- oder Ausbau Ihres Stromzählers. Der örtliche Netzbetreiber ist gesetzlich verpflichtet, die Stromversorgung zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen. Das Licht geht beim Wechsel also nicht aus.

Helfen Sie mit!

Durch einen Wechsel zu einem ökologischen Stromanbieter setzen Sie ein starkes politisches Signal für eine verantwortungsvolle Energiepolitik! Die Herstellung von Atomstrom ist teuer und gefährlich. Kohlestrom zerstört das Klima durch die Produktion des Treibhausgases Kohlendioxid. Strom aus regenerativen Energien ist die einzig zukunftsfähige Alternative. Ökologische Stromanbieter bieten diesen sauberen Strom für jedermann an. Der Wechsel des Stromanbieters ist einfach und die Kosten sind gering. Helfen Sie mit, sauberen Strom zu fördern.

Was kostet es?

Bei einer realen Kalkulierung ist sauberer Strom momentan teurer als subventionierter Atom- und Kohlestrom. Der Aufpreis ist allerdings sehr

Einen regelmäßig aktualisierten Überblick über Ökostromangebote bietet die Stiftung Warentest als Faxabruf (01905-100 108 573, sechs Seiten, 62 Cent/Minute) oder zum kostenpflichtigen Download an unter www.stiftung-warentest.de.

Die Genossenschaft Greenpeace energy eG ist derzeit der einzige Ökostromversorger, der die strengen Kriterien von Greenpeace e.V. für sauberen Strom erfüllt. Informationen über den Stromwechsel erhalten Sie bei:

- Greenpeace energy eG, Tel.: 040-28 05 790, www.greenpeace-energy.de

Es gibt noch weitere Unternehmen, die bundesweit sauberen Strom überwiegend oder komplett nach dem Vollversorgungsmodell anbieten, z.B.:

- EWS Schönau GmbH, Tel.: 07673-88850, www.ews-schoenau.de
(Vollversorgung bietet aber nur der „Watt-Ihr-Spart-Tarif“!)
- Lichtblick GmbH, Tel.: 01802-660 660, www.lichtblick.de